

Wirtschaft

Schuldenfalle Sportunfall

Auch wenn in den Bergen die letzten Spuren des Winters trotzen und die Tourismus-Branche schon zufrieden Kasse gemacht hat: Für immer mehr Freizeitsportler gab es ein böses Erwachen im Krankenhaus, besonders wenn neben gesundheitlichen Dauerschäden auch große finanzielle Belastungen zurückbleiben.

Clemens Rosenkranz

Die wenigsten Freizeitsportler wissen, dass sie bei ihrem Vergnügen ohne Versicherung dastehen. Sportunfälle sind anders als Arbeitsunfälle nicht automatisch versichert. Im schlimmsten Fall kann ein Unfall das Opfer in die Schuldenfalle treiben. Tendenz steigend: Durch die zunehmende Beliebtheit von extremen Sportarten und technische Verbesserungen bei den Geräten (Stichwort Carving) nimmt die Zahl der Sportunfälle in Österreich stetig zu.

Zugleich werden die Verletzungen medizinisch immer gravierender, die Heilungs- und Folgekosten immer höher. „In den ersten drei Monaten 2006 sind die Unfallmeldungen um 25 Prozent gestiegen, primär Schiefhals und Stürze, bedingt auch durch den strengeren Winter“, sagt Wilhelm Klimon, der Leiter der Unfallabteilung der Wiener Städtischen. Hinsichtlich der Schwere der Verletzungen bei



Oft ist der Helikopter die letzte Rettung für Freizeitsportler, die durch Überschätzung der eigenen Fähigkeiten und durch Unterschätzung des Risikos einen Unfall erleiden. Foto: Öamtc

schon eingeführten Sportarten sei ebenso wie bezüglich Rehabilitation und Hubschrauberbergungen ein deutlicher Anstieg erkennbar. Klimon geht für

heuer von einer um zehn Prozent höheren Schadenssumme bei Freizeitunfällen aus. Große Rolle dabei spiele die Überschätzung der eigenen Kräfte

und das Unterschätzen des Risikos, besonders im Urlaub. Auch dort seien Sportunfälle im Steigen, daher auch Rücktransporte aus dem Ausland.

Bei einem Sportunfall droht eine Versicherungslücke: Denn auch wenn die gesetzliche Pflichtkasse die nötige Erstversorgung und Behandlung übernimmt, deckt sie nicht mögliche finanzielle Belastungen wie Rehabilitations- und Bergungskosten oder Einkommensverluste. Die gesetzliche Sozialversicherung deckt nur die Folgen eines Arbeitsunfalls.

Schon die Bergung kann teuer kommen, denn die Kosten für den Helikopter sind nicht durch die gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung gedeckt. Ein Einsatz kostet durchschnittlich 2.000 Euro, die Krankenkasse zahlt meist nur einen nicht kostendeckenden Zuschuss. Eine totale Versicherungslücke gibt es bei den Rehabilitationskosten. Während diese nach Arbeitsunfällen zur Gänze gedeckt sind, müssen sie bei einem privaten Sport- oder Freizeitunfall selbst bezahlt werden.

Fortsetzung auf Seite 14

Nur exzellente Prozesse führen zu exzellenten Ergebnissen.



ARIS™ IDS™ Y™

„ARIS“, „IDS“ und das Symbol „Y“ sind eingetragene Marken der IDS Scheer AG, Saarbrücken. Alle anderen Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Business Process Excellence bedeutet:

- Geschäftsprozesse effizient managen
- Geschäftsprozesse messen und optimieren
- SAP prozessoptimiert einführen und konsequent zur Prozessoptimierung nutzen
- Exzellente Kundenprozesse gestalten
- Mit IT-Services Prozesse solide unterstützen

Sprechen Sie mit uns: IDS Scheer Austria GmbH
 Modecenterstrasse 14, 1030 Wien
 Telefon: 01/795 66-0; Telefax: 01/798 69-68
 E-Mail: info-at@ids-scheer.com

www.ids-scheer.at

IDS SCHEER
 Business Process Excellence